

Medienmitteilung, 21. Juni 2019

Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze

Das Historische Museum Basel feiert in diesem Jahr seinen 125. Geburtstag und schenkt der Basler Bevölkerung aus diesem Anlass die Ausstellung «Zeitsprünge – Basler Geschichte in Kürze» im Schiff der Barfüsserkirche. Damit liefert das Museum eine zeitgemässe Darstellung der Geschichte Basels und seines Umlands und führt diese bis in die Gegenwart. Die Ausstellung ist ab dem 22. Juni 2019 für das Publikum geöffnet. Sie ist vollständig dreisprachig (D/E/F) und rollstuhlgängig.

In Basel leben rund 200'000 Menschen aus 200 Nationen. Die Stadt ist das Zentrum eines trinationalen Einzugsgebiets mit 1,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Region gilt als ein weltweit führender Life-Sciences-Cluster. Seit der ersten Besiedlung durch Kelten auf dem Gelände des heutigen Novartis Campus sind über 2000 Jahre vergangen. Die Bedeutung des Handels zieht sich durch alle Jahrhunderte. Immer wieder profitierte die Region auch von zugewanderten Menschen: Römer führten die heutige Schrift ein, Humanisten förderten den Buchdruck, hugenottische Flüchtlinge trieben die Seidenbandindustrie voran, Arbeiterinnen und Arbeiter hielten die Fabriken am Laufen und innovative Köpfe in der Wissenschaft brachten Basel als Forschungsstandort weiter.

Mit rund 100 Exponaten, sechs Kurzfilmen, vier Medieninstallationen und unterschiedlich aufbereiteten Textinformationen gibt die Ausstellung einen Überblick über die Geschichte der Stadt und der Region von den frühesten menschlichen Spuren bis heute. Stärker als dies bisher der Fall war, nimmt die Neupräsentation auch das 19. und 20. Jahrhundert in den Blick und widmet der jüngsten Geschichte dezidiert mehr Aufmerksamkeit. Der Durchgang durch 100'000 Jahre Basler Geschichte auf rund 500 m² basiert auf einer strengen Auswahl von Exponaten und Themen. Die vorgenommene Selektion erzählt dabei nicht eine lückenlose Ereignis-, Politik- oder Wirtschaftsgeschichte, vielmehr verfolgt die Ausstellung unterschiedliche Erzählstränge und legt verschiedene Spuren durch die Basler Geschichte.

Gratiseintritt am Samstag 22. und Sonntag 23. Juni

Das Historische Museum Basel nimmt das 125-Jahr-Jubiläum zum Anlass, die Bevölkerung am 22. und 23. Juni in die Barfüsserkirche, das Haus zum Kirschgarten und das Musikmuseum einzuladen. Am Sonntag, den 23. Juni, bespielt das Historische Museum Basel seine drei Ausstellungshäuser mit einem vielfältigen Führungsprogramm für Kinder und Erwachsene. Der Eintritt an beiden Tagen sowie die Teilnahme an den Veranstaltungen sind kostenlos. Im Schiff der Barfüsserkirche besteht neu eine rollstuhlgängige Rampe, damit sind die höher gelegenen Lettnerkapellen und der Chor ebenfalls barrierefrei erschlossen.

Am Eröffnungssonntag vom 23. Juni werden die Macher der neuen Stadtgeschichte, die Kuratorin und zwei profilierte Historiker, ihr Werk persönlich der Öffentlichkeit vorstellen. Rund um die stündlichen Führungen in der Barfüsserkirche sind die Macherinnen und Macher bereit für Fragen und Diskussionen. Es besteht dabei die Gelegenheit, mehr über die Hintergründe der Entstehung der neuen Ausstellung zu erfahren.

Historisches Museum Basel – Barfüsserkirche
Barfüsserplatz 7, 4051 Basel
Di–So 10.00–17.00 Uhr
hmb.ch

Für weitere Informationen und Bildanfragen:

Eliane Tschudin, Mitarbeiterin Kommunikation, eliane.tschudin@bs.ch, +41 61 205 86 24

Gudrun Piller, Kuratorin Historische Abteilung, gudrun.piller@bs.ch, +41 61 205 86 15

Presseunterlagen: www.hmb.ch/medien.html. Auf Anfrage senden wir Ihnen die Fotos gerne per Mail.

Informationen zur Ausstellung:

Die Ausstellung ist in **fünf Bereiche** gegliedert: Im ersten Teil **Basler Geschichte in 50 Objekten** sind fünfzig stadthistorische Objekte präsentiert. Sie reichen von einem Faustkeil und einem römischen Grabstein über das Universitätszepter und den Schrank des Henkers bis zum abgenutzten Brotschlitten und dem Pullover des ersten Dialekt-Rappers. Um jedes der gewählten Dinge wird ein Stück Basler Geschichte erzählt. Die Exponate sind vor einem sich permanent wandelnden Hintergrund in Szene gesetzt, während 100 ausgewählte Eckdaten der Basler Geschichte die zeitliche Verortung der Exponate erleichtern.

Im zweiten Teil **Basel im 20. und 21. Jahrhundert** wählt die Ausstellung den Zugang über die jüngere und jüngste Vergangenheit. Was beschäftigte Basel und die Region in den letzten Jahrzehnten und was bewegt die Menschen gegenwärtig? Wovon lebt die Stadt? Welche Konflikte treiben sie um? Sechs Kurzfilme eröffnen eine historische Perspektive auf Themen der Gegenwart, wie die Beziehung der beiden Baseln, Migration und Integration, die Bedeutung der Pharmaindustrie oder den Umgang mit Raum und Natur.

Der dritte Teil **Macht, Herrschaft und Demokratie** widmet sich ausgehend vom Hauptergestühl aus dem Basler Münster von 1598 der Frage nach politischer Macht und dem Wandel der Herrschaftsverhältnisse. Zwei Medienstationen ermöglichen dem Publikum, sich mit dem Demokratisierungsprozess in Basel und mit dem aktuellen politischen System zu befassen.

Der vierte Teil **Stadt und Stadtentwicklung** bietet auf der Grundlage von Stadtansichten, Stadtmodellen, Stadtplänen sowie historischen und aktuellen Fotografien Einblick in die Entstehung der Stadt Basel, insbesondere seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Eine umfangreiche Medieninstallation beleuchtet Stadtentwicklung nicht nur als räumlichen Veränderungsprozess, sondern als Entstehung städtischer Infrastrukturen, städtischer Arbeitswelten oder urbaner Mobilität.

Ein fünfter Teil **Brunnen und Wasserversorgung** bespielt die fest eingebauten Brunnenskulpturen und ermöglicht das Verständnis dieser grossplastischen Exponate sowohl hinsichtlich ihrer künstlerischen Bedeutung als auch ihrer historischen Funktion.

Vermittlungs- und Schulangebot:

Wir haben und schreiben Geschichte für alle

«Zeitsprünge», die neue Ausstellung zur Stadtgeschichte, ist selbsterklärend und kann natürlich ohne Führung besucht werden. Doch warum darauf verzichten? Sie haben Fragen und Interesse, wir haben die Antworten und Interessantes dazu. Unsere Führung kann nicht nur ein anregender Crashkurs in rund 100'000 Jahre Basler Geschichte sein. Im Bereich zur Stadtentwicklung können wir dank einer Fülle historischer Ansichten und Pläne auch einen Stadtrundgang durch die Jahrhunderte machen. Ebenso gut lässt sich ein Thema herausgreifen und durch die Epochen verfolgen: Wasser und Wasserversorgung, Macht und Politik, Katastrophen und ihre Bewältigung, Errungenschaften und ihre Folgen oder Migration und ihr Einfluss auf die Stadt.

1. Schulangebot: Mein, dein, unser Basel!

Basel verändert sich laufend, ob architektonisch oder gesellschaftlich. Eben war es stolz auf einen internationalen Flughafen – schon ist Fliegen verwerflich. Über Jahrhunderte durfte kein Gebäude höher sein als die Münstertürme, die man heute vor lauter Wolkenkratzern im Stadtbild kaum mehr sieht. Im Licht der historischen Stadtentwicklung gehen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam den Veränderungen auf den Grund. Anhand der reich dokumentierten Ausstellung entdecken sie in kleinen Gruppen Wandel, aber auch Kontinuität in verschiedenen Epochen oder zu verschiedenen Themenkreisen: Mittelalter, Neuzeit und Gegenwart bilden den zeitlichen Rahmen für Fragen nach baulichem, gesellschaftlichem oder kulturellem Wandel. Vielleicht entsteht sogar eine Vision oder Prognose für den Wandel der Zukunft.

2. Schulangebot: Zeitreise

50 spannende Gegenstände aus 100'000 Jahren laden zu einer Zeitreise ein. Die neue Ausstellung zur Basler Stadtgeschichte ist ein Konzentrat unserer Vergangenheit vom Neandertaler bis gestern. Nach einer kurzen Einführung, wählen die Schülerinnen und Schüler den interessantesten Gegenstand oder das spannendste Ereignis. Unterstützt durch verschiedene Medienstationen setzen sie sich mit diesem und dem historischen Zusammenhang auseinander. Als Experten sollen sie den anderen Schülerinnen und Schülern eine Zeitreise in jene Epoche schmackhaft machen. Ob das gelingt? Weil früher alles besser war? Oder haben wir es gar nicht so schlecht getroffen mit unserer Zeit?

3. Schulangebot (Oberstufen, ab 16 Jahren): Wer macht Geschichte?

Geschichte geht sehr weit zurück, doch sie fängt gestern an. Und geht heute weiter. Die Ausstellung zeigt in besonderer Weise sechs Interpretationen brennender Themen der jüngeren Geschichte, die auch aktuell für heisse Köpfe sorgen können:

Getrennt und doch verbunden – Das Verhältnis der beiden Basel
Raum und Freiräume – Die «Alte Stadtgärtnerei»
Wohlstand in Abhängigkeit – Basel und die Life-Sciences
Kommen und Bleiben – Migration und Integration
Störfall und Wendepunkt – Die Chemiekatastrophe von Schweizerhalle
Leidenschaft in Rotblau – Der FC Basel

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Gruppen mit den Interpretationen auseinander. In der Gruppe werden dann die Eindrücke und Erkenntnisse diskutiert. Was ist Geschichte? Wer macht Geschichte? Wer schreibt Geschichte? Und welche Ereignisse der eigenen Lebenszeit wird das Historische Museum Basel in 50 oder 100 Jahren ausstellen?